

Sindelfinger Silber am Brandenburger Tor

Der VfL-Kugelstoßer Simon Bayer wird bei den Deutschen Meisterschaften mit 19,94 Metern Zweiter und zeigt dann seinen Rückwärtssalto

VON SASKIA SCHÜTTKE

LEICHTATHLETIK. Endlich fliegt er wieder durch die Luft: Wann immer sich Simon Bayer besonders über einen gelungenen Wettkampf freut, zeigt er seinen Rückwärtssalto im Kugelstoßring. Das ist besonders eindrucksvoll, weil der Kugelstoßer des VfL Sindelfingen kein Leichtgewicht ist und einiges an Muskelmasse zu bewegen hat. In Berlin hat der 26-Jährige endlich wieder einen Anlass für seinen besonderen Jubel. Bayer gewinnt bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften die Silbermedaille. Mit soliden 19,94 Metern muss er sich nur dem Leipziger David Storl geschlagen geben, der sich seinen zehnten Titel holt. Der Ex-Weltmeister von 2011 stellt punktgenau zum Kräftemessen der Leichtathletik-Bären in Berlin mit 20,32 Metern seine Saisonbestleistung auf.

„Ein großes Lob an die Veranstalter. Wir Kugelstoßer haben die Bühne genutzt, das war richtig gut.“

Simon Bayer

Traumkulisse Brandenburger Tor: Das Kugelstoßen der Männer läuft, wie schon das der Frauen am Vortag, ausgelagert von den Deutschen Meisterschaften als Event vor historischer Stätte. „Ein großes Lob an die Veranstalter. Wir Kugelstoßer haben die Bühne genutzt, das war richtig gut“, sagt Simon Bayer, der sich über die tolle Stimmung der Zuschauer, direkt neben dem Ring, freute.

Schwerer Start

Mitzufiebern gibt es speziell beim Auftritt des Sindelfingers einiges. Im vergangenen Jahr musste er beim nationalen Saisonhöhepunkt mit drei ungünstigen Versuchen vorzeitig seine Sachen packen, auch diesmal bleibt Simon Bayer mit den ersten Stößen weit unter seinen Möglichkeiten. Als klarer Medaillenkandidat gehandelt, scheitert der 26-Jährige, der in dieser Saison schon 20,41 Meter weit gestoßen hat, dreimal an der 19-Meter-Marke. Erst in Durchgang fünf schiebt er sich erstmals auf einen Medaillenrang. „Ich habe es



Simon Bayer nimmt Maß am Brandenburger Tor und holt die Silbermedaille für den VfL Sindelfingen.

Bild: Görli

spannend gemacht, aber das ist ja auch der Reiz an Meisterschaften“, so Bayer. Mit seinem finalen Stoß und der Silbermedaille ist er dann so zufrieden, dass er zum ersten Mal seit seinem überraschenden Deutschen Meistertitel von 2019 wieder seinen Rückwärtssalto zeigt. „Hätte ich noch zwei weitere Stöße gehabt, hätte ich sicher Bestleistung gestoßen, aber auch so bin ich sehr zufrieden.“

Lauria Achter, Maihöfer Elfter

Hinter Simon Bayer glänzt vor allem ein Nachwuchsmann, der sich zurzeit als bester U20-Stoßer der Welt bezeichnen darf. Tizian Lauria steigert seine Bestleistung mit der schwereren Männerkugel auf 18,54 Meter und erreicht als mit Abstand Jüngster im Feld einen sehr guten achten Platz. Auf Platz elf landet mit 18,38 Metern Eric Maihöfer.

Lea Riedel bei den Frauen auf Platz fünf

Schon am Donnerstag wurde an gleicher Stelle der Frauenwettkampf ausgetragen. Hier hat sich die Sindelfingerin Lea Riedel inzwischen in die deutsche Spitze vorgearbeitet und versuchte, die Favoritinnen zu ärgern. Das gelang ihr zwar vor der beeindruckenden Kulisse des Brandenburger Tors nicht ganz, mit 17,24 Metern schaffte sie es aber auf einen guten fünften Platz. „Leider bin ich nicht so zufrieden. Ich hatte mir mehr vorgenommen und mich ärgert es, dass ich keinen guten Stoß hatte.“ Dafür hatte die Sindelfingerin aber unter der Sonne und Hitze Berlins zu leiden, die die Kugelstoßerinnen quälten.

Sindelfinger Aussichten

Kim Bödi möchte am **Samstag** um 18.10 Uhr über 3000 Meter Hindernis die 10-Minuten-Marke knacken.
Stefan Volzer geht am **Samstag** um 18.40 Uhr auf Medaillenjagd über die 110 Meter Hürden.
Velten Schneider hofft am **Sonntag** um 17.08 Uhr auf ein schönes Rennen über 3000 Meter Hindernis.
Carolina Krafzik greift am **Sonntag** ab 17.35 Uhr über die 400 Meter Hürden als Titelverteidigerin nach Gold.

SS

Fünf VfL-Schwimmer bei der DM in Berlin

SCHWIMMEN. Vom VfL Sindelfingen haben sich sechs Schwimmer über 18 Einzelstrecken für die Finals in Berlin qualifiziert. Das Team ist jetzt etwas kleiner geworden. Die Jüngste im Team, das bei den Deutschen Meisterschaften antritt, wäre Marian Plöger aus dem Jahrgang 2006 gewesen. Wegen Krankheit muss die Elftplatzierte bei den Jugend-Europameisterschaften im Freiwasser ihre vier Starts absagen.

Lena Hunold startet über 200 Meter Rücken, Bastian Kömpf über 50 Meter, 100 Meter und 200 Meter Rücken und 50 Meter Schmetterling. Marek Jahn geht über 50 Meter Schmetterling und 100 Meter Freistil ins Wasser. Marvin Dahle greift die 50 Meter sowie die 100 Meter auf der Rückenstrecke und im Freistil an. Patrick Perez hat Starts über 50 und 100 Meter Freistil und 50 Meter Schmetterling. Gleichzeitig treten in Mölln neun Athleten vom VfL Sindelfingen bei den internationalen Deutschen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen an.

Kim Bui greift in der Hauptstadt wieder ein

TURNEN. Was die Wettkämpfe angeht, ist es zuletzt ein wenig ruhig geworden um die Ehninger Turnerin Kim Bui. Runde zehn Wochen hatte sie sich sogar komplett eine Trainings-Auszeit genommen. Bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin ist die 33-jährige Olympiateilnehmerin von London und Tokio sowie mehrfache WM-Starterin aber wieder am Start. Und das ist keine schlechte Adresse. In Berlin holte sie vor elf Jahren Bronze für die deutsche Turnriege bei den Europameisterschaften. Unter Druck will sie sich an diesem Wochenende nicht setzen, die Deutschen Meisterschaften sollen eher Zwischenstation sein für größere Wettkämpfe. Im Sommer stehen die Heim-Europameisterschaften in München an, und dann auch kommen auch noch die Weltmeisterschaften in Liverpool.

weg



Kim Bui

Bild: Sturm/A

SVB will Klassenerhalt eintüten

Vor dem letzten Heimspiel ist die Lage nicht mehr ganz so entspannt

VON ULI MEYER

HOCKEY. Die terminlich sehr zerstückelte Feldhockeysaison in der 2. Regionalliga Süd geht in ihre Endphase. Für die SV Böblingen steht am Samstag um 17 Uhr auf dem Kunstrasen Otto-Hahn-Gymnasium das letzte Heimspiel an. Gegen die Bundesligareserve des TSV Mannheim will die SVB-Mannschaft von Trainer Philip Richter den Klassenerhalt klarmachen.

Während der vierwöchigen Punktspielpause um die Pfingstferien herum hat sich die zuvor rosige Lage für die Böblingen ohne eigenes Zutun leicht eingetrübt. Hatte es Ende Mai noch so ausgesehen, als ob die SVB-Mannschaft mit ihren 14 Punkten schon so gut wie sicher davon ausgehen kann, auch in der kommenden Saison in der vierthöchsten deutschen Spielklasse mitzuwirken, sind jetzt Zweifel aufgekommen.

Durch den Abstieg des HC Ludwigsburg aus der 2. Bundesliga wird womöglich eine Kettenreaktion ausgelöst, die dazu führen kann, dass aus der 2. Regionalliga nicht nur der Tabellenletzte, sondern auch der Vorletzte absteigen muss. Dazu hat der SVB-Konkurrent TB Erlangen mittlerweile drei Punkte kampflös aufgeholt, da aus einer 4:5-Niederlage der Erlanger beim Mannheimer HC II nachträg-

lich ein 3:0-Sieg wurde, weil Mannheim einen nicht spielberechtigten Akteur eingesetzt hatte.

„Damit ist unser Vorsprung auf Erlangen auf fünf Punkte geschmolzen. Da könnte es noch mal eng werden, zumal wir am letzten Spieltag in Erlangen antreten müssen“, sagt Philip Richter. Dabei sieht der Böblinger Trainer Chancen, dass in der 1. Regionalliga Würzburg die Klasse hält und damit nur das Schlusslicht HC Heidelberg die Liga verlassen muss.

Mit dem Tabellenzweiten TSV Mannheim II wartet am Samstag ein spielstarker Gegner auf die Böblingen, die das Hinspiel im Oktober 2021 mit 3:4 verloren hatten. Bis auf die Brüder Moritz und Jakob Kohlhas kann Richter auf alle Kaderspieler zurückgreifen.

Weitere Spiele am Wochenende

Die Paarung SV Böblingen gegen TSV Mannheim gibt es am gleichen Tag auch schon um 14 Uhr, in der Jugend-Regionalliga der weiblichen U14-Teams. Um 11 Uhr spielt die bei der männlichen U14 Böblingen gegen den Bietigheimer HTC. Am Sonntag gibt es ab 13 Uhr noch einen Verbandsligaspieltag der weiblichen U12 auf dem OHG-Kunstrasenplatz. Weitere SVB-Jugendteams auswärts.

Renninger Traumtage mit dickem Anstrich aus Sindelfingen

Der KSV feiert mit etlichen Spielern aus dem Bezirk Böblingen/Calw die B-Liga-Meisterschaft

VON EDIP ZVIZDIĆ

FUSSBALL. Schade, dass die Renninger Erfolgsgeschichte hier etwas unter dem Radar läuft, weil sie sich im Bezirk Enz/Murr abspielt. Umso bemerkenswerter ist sie, weil der KSV gespickt mit Akteuren ist, die im Kreis Böblingen Fußspuren hinterließen. Jetzt schaffte die bunte Truppe die Meisterschaft in der Kreisliga B4.

Das Fundament der von Selcuk Bayrak trainierten Mannschaft bilden etliche ehemalige Akteure des VfL Sindelfingen. Die prominentesten Ex-Sindelfinger sind Sezayi Barak und Samet Öztürk, die einst unter Trainer Thomas Dietsche lange Jahre Stammkräfte in der Landesligatruppe waren. „Wir haben hier in 2014 ein Projekt gestartet, welches nun mit dem Aufstieg seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht hat“, sagt Selcuk Bayrak, ehemals beim VfL Sindelfingen II Spieler und Co-Trainer unter Kurt Müller.

Fast 350 Fans beim Saisonfinale

Eigentlich war dieser Coup schon viel früher eingepplant. „Leider hat uns die Corona-Pandemie zweimal einen Strich durch die Rechnung gemacht“, so Selcuk Bayrak. „Im ersten Jahr hat die Quotientenregel knapp für die



Selcuk Bayrak, ehemals beim VfL Sindelfingen II Spieler und Co-Trainer, macht mit dem KSV Renningen sein Meisterstück.

Bild: z



Abdulkadir Usta (oben) spielte früher beim FSV Deuffringen und fühlt sich jetzt mit dem KSV Renningen im siebten Fußballhimmel.

Bild: z

Spygg Mönshheim den Ausschlag gegeben, im letzten Jahr gab es nach dem Saisonabbruch erst gar keinen Aufsteiger.“ Umso heißer war das KSV-Team in dieser Saison auf den Erfolg und machte diesen am vorletzten Spieltag mit einem knappen 2:1-Heimsieg gegen den direkten Verfolger SV Leonberg/Eltingen II perfekt. Für die knapp 350 KSV-Fans gab es kein Halten mehr. Bengalische Feuer sorgten nach Spielschluss für südeuropäische Fußballatmosphäre.

Zu gerne würde Selcuk Bayrak solche Erfolge in seinem Heimatbezirk feiern. „Der Bezirk Böblingen/Calw ist definitiv stärker.“ In der kommenden Saison sei das dennoch deutlich einfacher zu verschmerzen. Nicht nur, weil die Konkurrenz nach dem Aufstieg besser wird. Auch viele Nachbarschaftsduelle versprechen eine interessante Runde. „Wir wollen ins vordere Drittel, mittelfristig dann noch eine Stufe höher in die Bezirksliga.“

Wann kommt ein Nachfolger?

Verlassen kann er sich auch in der kommenden Saison auf seine langjährigen Weggefährten. So bilden in Ilker Öztürk, Hakkı Tunc, Muaz Harimdar sowie Alican Kahve etliche ehemalige Akteure der Sindelfinger Reserve das Gerüst der Mannschaft. Mit Sezayi Bayrak sowie Ligatorschützenkönig Samet Öztürk (37 Tore in 23 Spielen) sowie Burak Kayaalp, der vom TSV Dagersheim dazustößt, wird auch in der A2 das Hauptaugen-

merk auf dem Toreschießen liegen. „Mal sehen, ob uns das nächste Jahr auch so einfach fallen wird“, rechnet Selcuk Bayrak mit deutlich mehr Gegenwehr.

Der KSV-Trainer selbst würde sich trotz des Aufstiegs am liebsten zurückziehen und nur noch den Posten des sportlichen Leiters bekleiden. „Ich bin auf der Suche nach einem Coach – auch wenn der Vorstand mit mir weitermachen will“, sagt Selcuk Bayrak. Die Versuche, andere Trainer zu installieren, gingen in den vergangenen Jahren nämlich regelmäßig in die Hose. Weder Kurt Müller noch Ismail Yaman bekamen die Mannschaft zu greifen. Selcuk Bayrak hingegen schon. „Ich habe auch viele Spieler weggeschickt, weil sie dem Klima in der Kabine geschadet haben.“ Das sei ein langer Prozess gewesen, „in den wir sehr viel Energie rein gesteckt haben, aber er hat sich gelohnt.“

Im Grunde weiß der 43-Jährige, dass er auch in der kommenden Runde an der Seitenlinie steht. „Ich würde gerne abgeben, weil mir die Zeit dafür fehlt“, so Selcuk Bayrak. „Aber die Jungs werden mich kaum gehen lassen.“ Die gute Stimmung in der Truppe will er auch gar nicht aufs Spiel setzen. „Wir sind im letzten Jahr zu einer Einheit zusammengewachsen, in der jeder für den anderen da ist.“ Das merke man auch an außerhalb des Sportplatzes. Zur Feier des Meistertitels ging es mit fast 50 Leuten zum Rafting ins Ötztal nach Österreich.